

Offene  
Erwiderung

des  
offenen Briefes

an  
Baron Sina.





Baron Sina hat so viele Tugenden der Großmuth geliefert, daß eine derlei Aufforderung zu Großthaten der Mildthätigkeit als höchst überflüssig betrachtet werden muß.

Nur Jemand der Baron Sina gar nicht kennt, oder Jemand der Verläumdungen über ihn austreuen will, konnte mit böswilliger Zunge Anschuldigungen erdichten die durch die anerkannte edle Menschenfreundlichkeit und die vielen Wohlthaten des Hauses Sina, dem man durchaus nichts Uebles nachweisen kann, schlagend widerlegt werden. Daß wenn die Unterthanen des Herrn Baron Sina wirklich ungerecht gedrückt wären, sie unzufrieden sein müßten, ist gewiß. Aber ich weiß aus Erfahrung wie sehr die Bewohner der Herrschaften Rappoldtskirchen, Felling u. s. w. ihrem Gutsherrn mit Liebe zugethan sind. In diesen Ortschaften ist bereits die Nationalgarde ins Leben gerufen, für deren Uniformirung Baron Sina gesorgt hat.

Soviel ist unlängbar das Baron Sina seinen Reichthum nicht unbenützt hat liegen gelassen, sondern ihn stets zum Wohle der leidenden Menschheit angewendet habe.



Wir sind nicht in der Lage, eine genaue Nachweisung derjenigen Gaben zu liefern, welche von Baron Sina dem gemeinen Besten in den vergangenen Jahren zugewendet worden sind, weil, wie wir uns überzeugten, daß seine diesfälligen Leistungen immer gegen die Öffentlichkeit sich verwahrten. Indessen kamen wir dennoch zur Kenntniß der nachstehenden Thatsachen:

Bei Errichtung des polytechnischen Institutes hat Baron Sina seinen Eifer für Gemeinnütziges zu wirken, dadurch an den Tag gelegt, daß er der Staats-Verwaltung 20,000 fl. C.M. als ein Stiftungs Kapital für dieses Institut hinterlegte.

Bei der großen Ueberschwemmung in Wien im Jahre 1830 war er der Erste, welcher zur Hilfe für die Bedrängten 10,000 fl. C.M. beitrug.

Bei dem gleichen Unglücke in Pesth im Jahre 1838 gab er außer mehreren einzelnen Geld-Unterstützungen augenblicklich, und ehe noch das verderbende Ereigniß hier allgemein bekannt war, 40,000 fl. C.M. zur Unterstützung der Hilflosen.

Zur Errichtung der für die Stadt Wien so wichtigen Trinkwasserleitung trug er 30,000 fl. C.M. bei.

Seine Beiträge zur Errichtung der Nationalgarden und andere Unterstützungen seit 13. März d. J. belaufen sich hier in Wien, (so viel wir allein wissen) über 40,000 fl. C.M.; außerdem hat er auch für andere Städte Vieles beigetragen.

Wir schweigen von seinen vielfältigen namhaften Beiträgen bei Errichtung von Spitalern, und anderen wohlthätigen Anstalten von



den häufigen Unterstützungen, die er in allen Nothfällen nicht nur seinen Unterthanen, sondern auch ganz Fremden vielfältig zufließen ließ, und wobei der Umstand; daß sie mittels der Deffentlichkeit nicht verlautbart wurden, des Gebers Verdienst doch ganz gewiß erhöht, und wir fragen nun, ob der Verfasser jenes offenen Briefes nicht die allgemeine Verachtung verdiene? welche wir uns berufen zu geben, auch ohne erst darnach zu forschen, ob dieser anonyme, also im feigen Verstecke verborgene Angreifer nicht etwa selbst zu den vielen, von dem Baron Sina im Stillen Beschenkten, und sofort zur unerfättlichen Brut des Undankes gehöre?!?

**Heinrich Ambruster,**

**Anton Jordan,**

**Carl Bauernfreund,**

} von der akad. Legion.